

Merseburger Zeitung

Merseburger Kurier

Kreisblatt

Bezugspreis monatlich RM 2,40 durch Posten von hier, durch die Post RM 2,60
Abbestellen monatlich RM 1,80 Raubverbrechen Strafrecht
Quartal in Cottbus RM 6,00 im Jahre 6,00 6 Monate 3,00
Rabatt nach Best.-Verhältnissen. Fernsprechnr. 100-101.
Telegraphen-Nr. 463

Bezugspreis für 6. 10. 20. 30. 40. 50. 60. 70. 80. 90. 100. 110. 120. 130. 140. 150. 160. 170. 180. 190. 200. 210. 220. 230. 240. 250. 260. 270. 280. 290. 300. 310. 320. 330. 340. 350. 360. 370. 380. 390. 400. 410. 420. 430. 440. 450. 460. 470. 480. 490. 500. 510. 520. 530. 540. 550. 560. 570. 580. 590. 600. 610. 620. 630. 640. 650. 660. 670. 680. 690. 700. 710. 720. 730. 740. 750. 760. 770. 780. 790. 800. 810. 820. 830. 840. 850. 860. 870. 880. 890. 900. 910. 920. 930. 940. 950. 960. 970. 980. 990. 1000.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg.

Einzelpreis 15 Rpl.

Merseburg, Sonnabend Sonntag, den 22. Februar 1930

Nummer 45

Bundeskanzler Schober in Berlin.

Das Programm für den Besuch

Der österreichische Bundeskanzler Dr. Schober ist am Sonnabend, früh um 9,05 Uhr



in Berlin eingetroffen. Das Programm für Schobers dreitägigen Berliner Besuch sieht u. a. vor: Um 13 Uhr ein Frühstück beim

Reichspräsidenten, nachmittags politische Besprechungen, abends Festeisen beim Reichskanzler. Sonntagvormittag ist ein Ausflug nach Potsdam vorzusehen, danach ein Frühstück beim Außenminister Dr. Curtius; nachmittags Empfang der österreichischen Kolonie beim Gesandten Frant; 19 Uhr ein Rundfunkvortrag Schobers, abends eine auf Einladung des preussischen Staatsministeriums veranstaltete Rede vor der Kammer „Reinhold“ in der Staatsoper, anschließend ein Empfang in der österreichischen Gesandtschaft. Am Montagvormittag sind politische Besprechungen vorgesehen, worauf ein Frühstück in der österreichischen Gesandtschaft stattfindet. Nach einem Freizeitausgang erfolgt am Abend die Abreise.

Was Oesterreich erwartet.

Oesterreich erwartet nach den Wiener Besprechungen von dem Besuch weit mehr als eine Befestigung des gegenseitigen Vertrauensverhältnisses zwischen Deutsch-Oesterreich und Deutschland. Es wird betont, daß Oesterreich zunächst rein geographisch

die Brücke zwischen Italien und Deutschland bildet und daß Schober der Reichsregierung über die Pläne und Wünsche Mussolinis wichtige Mitteilungen machen werde, die in der Einie Rom-Wien-Berlin liegen. Dazu kommen entscheidende Bundesvertragsbesprechungen.

Demgegenüber zeigen zwei Veröffentlichungen des deutschen Sendens in Wien und des Reichsanzeigers Dr. Curtius in der Wiener „Neuen Freien Presse“ eine sehr starke Zurückhaltung, indem sie lediglich die freundschaftlichen Gespräche und die Bedeutung der wirtschaftlichen Verhandlungen betonen, aber von außenpolitischen Besprechungen kein Wort erwähnen.

Der Pariser „Temps“ schreibt von Unruhe in französischen Kreisen über Schobers Besuch in Berlin. Eine Befestigung der deutsch-österreichischen Vertrauensverhältnisse staatsrechtlicher Art würde keine Verbesserung der deutsch-französischen Beziehungen bedeuten.

Verfälschte Schwierigkeiten der Reichsregierung.

Bei einem großen Teil des Zentrums und der Deutschen Volkspartei betreffen nach wie vor Bedenken gegen das politische Staatsvertragsabkommen, die in den vereinigten Vorkommnissen des Reichstages getrennt in der Meinung zum Ausdruck kamen, entgegen dem Kabinettsbeschlusse von 1928 und 1929, abzukommen zu trennen. Eine Entschärfung ist noch nicht gelungen, doch wird die Gefahr einer Regierungskrise für den Fall einer dem Kabinettsbeschlusse zuwiderlaufenden Entscheidung jetzt wieder als erster angesehen.

Die Lösung der Finanzkrise wird vom Reichsfinanzminister Woldenhauer (DVP) jetzt außerhalb der Parteien behauptet. Nach dem Kaffee und Tee durch einfache Verhandlungen ergriff werden, erwartet man in den Regierungskreisen, daß bis Mitte nächster Woche die restlichen Defizitansätze auf Grund ähnlicher verfassungsgemäßer Anordnungen erledigt werden können. Die Ausgestaltung der Parteien von der Verantwortung ist letzten Endes die Pflicht vor den Wählern. Von arbeitslosen Erwerbsmaßnahmen, angefangen von der Verabreichung der überflüssigen Gelder und Einziehung von ungenutzten hohen Repräsentationsgebühren, besonders im Auswärtigen Amt, ist es wieder still geworden.

Neues in Kürze.

In vier Schulen von Berlin-Kreuzfeld haben die kommunizierenden Schüler Forderungen nach Abschaffung geistlichen Unterrichts gestellt. Die Schulleitungen nehmen die Forderungen sehr ernst, denn sie haben die Eltern der „Streikenden“ zu Besprechungen eingeladen, die am Sonnabend stattfinden. Inzwischen ist hinsichtlich der geistlichen Unterricht ausgesetzt worden.

Die Demokraten haben gestern Abend drei, die Sozialdemokraten fünf Verordnungen in der Großen Kammer abgelehnt. Die Demokraten nahmen Resolutionen an für Reichsministerlungen am Schutze der Reichswehr vor heftiger Kritik, die Sozialdemokraten für eine härtere Bekämpfung des Walfisches und der Unternehmungen auszunutzen des Arbeitslosenheeres.

Das Berliner Amtsgericht hat innerhalb drei Tagen wieder 16 Konkursanmeldungen betanztgegeben.

Weber den Finanzansatz zwischen Reich und Ländern rufen zurzeit alle Verhandlungen. Nicht nur im Reichstag, sondern auch innerhalb der Freistaaten selbst entstehen Woldenhauers Finanzprogramm entzweiende Gegner.

Nachdem Polen in den Entscheidungen in Weipoln gegen die deutschen Einprüche entschieden hat, soll jetzt wieder der Verhandlungsweg mit Polen beschritten werden, um wichtigsten Punkten in der Entscheidung zu mildern. Der deutsche Gesandte hat durch Kurier umfangreiche Anmerkungen des Auswärtigen Amtes erhalten. Mit der Tatsache der Entscheidungen selbst hat sich die Regierung, trotz Verhandlungsverträge, angehörend abgefunden.

Das Pariser „Welt Journal“ hat Tardieu über seine Stellungnahme zum neuen Kabinettsvertrag betragt. Der Ex-Ministerpräsident sagt, Frankreichs Stärke liege im Verfall der Vertrag. Wenn der Nachfolger ihn zur Nichtanerkennung seines Mandats mache, werde ihn die Rechte unterlassen, sonst werde die Vollmacht. Mampfamt dem „Welt“ werde auch Gaudens in London in der U-Bahn keine Angehörige machen können, da er hierfür keine Mehrheit in der Kammer finde. Die Housagefälle sollen am 1. März in der Kammer vorgelegt werden.

Bei Flug in London wetter man für das Scheitern bzw. die Vertagung des Besizers.

Der Mailänder „Corriere della Sera“ schreibt zu Schobers Besuch in Berlin er sei die Fortsetzung der mitteleuropäischen Konzentrationspolitik Mussolinis.

Benzinmonopol gegen Amerikakredite?

Aus New York wird gemeldet: Zwischen den beiden großen internationalen Petroleumkonzernen, der amerikanischen Standard Oil und der englisch-holländischen Royal Dutch-Shell, sind Verhandlungen angehoben, die sich auf die künftige Verlegung des deutschen Benzinmarktes erstrecken. Die Verhandlungen sollen darauf hingingen, in Deutschland durch die beiden erwähnten Großkonzerne ein Handelsmonopol für Petroleum einzuführen.



Peterberg, Präsident der Royal-Dutch-Shell.



Teagle, Präsident der Standard Oil.

„Ein Verjudungsballon.“

Die New Yorker Meldung wird von zünftiger Stelle als ein Verjudungsballon bezeichnet. Es habe nicht eine einzige Besprechung in dieser Angelegenheit stattgefunden, und es sei auch keine Anfrage an maßgebender deutscher Stelle erfolgt.

Zweifel am Dementi.

Die Untsollspareille „Wagdeburgische Zeitung“ schreibt: „In Berliner Finanzkreisen wird an der Auffassung festgehalten, daß über ein solches Monopol-ernie Verhandlungen imgehen.“

Das unheimlichste Spiel, das sich anläßt der Zündholzmonopol, wiederholt sich. Wieder kommen aus dem Ausland außerordentlich wichtige Nachrichten, die, falls sie zutreffen sollten, für die gesamte deutsche Wirtschaft von außerordentlicher Bedeutung werden können. Diese überraschende Meldung wird in der ganzen Öffentlichkeit schwerer Bedenken ausgelöst. Diese Bedenken werden auch dadurch nicht beseitigt, daß die Reichsregierung die Tatsache von Verhandlungen mit den Weltkonzernen dementiert. Man ist reichlich skeptisch geworden, und man weiß im übrigen auch, daß Verhandlungen dieser Art

dem Deutschen Reich wie im Fall des Zündholzmonopols eine Benzinmonopol-gegründeten Umfassung zur Verfügung stellen. Es heißt, daß ein New Yorker Bankensortiment bereit ist, ein Benzinmonopol von rund einer Milliarden Mark zu gewähren, falls das Benzinmonopol in Deutschland eingeführt werden würde. Danach würde der deutsche Petroleummarkt in Zukunft nur von den beiden erwähnten Großkonzernen verlorgt werden, wodurch in erster Linie die russische Konkurrenz ausgeschaltet werden würde.

oft zunächst unverbindlich und nicht auf direkten Weg geführt werden.“

„Die Erfahrungen, die man neuerzeit vor Abschluß der Anteile mit dem schwedischen Zündholzmarkt, mit den Zementis der antischen Stellen gemacht hat, verleiten dazu, auch in diesem Falle die offiziellen Erklärungen mit Vorbehalt anzunehmen. Allerdings dürfte es zutreffen, daß offizielle Verhandlungen über amerikanische Verträge noch nicht stattgefunden haben.“

Nach uns zugänglichen Informationen soll man an manchen Stellen in Deutschland umständlich die Frage der Einführung eines Benzinmonopols gegen Bewahrung ihrer großen Anteile, die den Reichsteil weiter bereinigen würde, erwägen. Es bleibt auch abzuwarten, ob die deutsche Regierung, nachdem sie einmal mit der Regierungstransaktion den Weg der Schaffung

privatwirtschaftlicher Monopole beschritten hat, auf diesem von nichten Bedenken begleiteten Wege weiter voranzugehen wird und insoweit die Interessen der deutschen Verbraucher im Hinblick auf den deutschen Benzinproduzenten dabei gewahrt werden könnten.

Auf unsere Anfrage bei dem Vennauer, das bekanntlich das Stimmrecht herrscht (etwa 80000 St. pro Jahr), wurde uns der Beiseid, daß dort von Monopolplänen der Regierung nichts bekannt ist. Eine Umfrage bei einigen führenden Benzinhandelshäusern ergab, daß man auch dort über fragwürdige amerikanisch-deutschen Monopolpläne in keiner Weise unterrichtet ist und vor einer völlig neuen Situation stehen würde, wenn die Transaktion ernstlich erwogen werden sollte.

Der Mittelstand zur Reichsfinanzreform.

Die Vollerwartung des Reichstagsartikels des selbständigen Mittelstandes beschäftigte sich am Donnerstag in Berlin u. a. mit den Beschlüssen des zur Reichsfinanzreform eingesetzten Steueranschlusses. In dem vom Reichstagsrat namens der ihm angehörenden Reichsjederverbände einzuschickenden Reichsfinanzreformvorhaben sind folgende Grundzüge enthalten:

Einparung aller nicht unbedingt erforderlichen Ausgaben, Verringerung aller Sonderleistungen und als Ausgleich für deren Ausfall Mehraufkommen aus der Veredelung der überflüssigen Steuerarten, Förderung des Interesses aller Volksschichten an den öffentlichen Ausgaben durch ihre Beteiligung an den dazu erforderlichen Aufkommen und gerechte Verteilung der Lasten nach wirtschaftlicher Stärke. Das Reichstagsrat wird nach endgültiger Fertigstellung seinen Reformvorhaben der Öffentlichkeit übergeben.

Das Bahngesetz angenommen

Zarierhördungen nicht ausgeflossen. Bei der gestrigen Besprechung des Reichsbahngesetzes in den Vorkommnissen alina Reichsverkehrsminister Dr. Stenerwalb wucht auf die Frage des Abgeordneten Dr. Quasch (Duis.) ein, ob wir auf eine Forderung der Gegenseite die Verpflichtung übernommen hätten, die Tarife zu erhöhen. Diese Frage könne er verneinen. Die Gegenseite sei nur beizubehalten, wenn der Einfluß der Reichsbahn auf die Tarifgestaltung zurückzuführen. Dem hätten wir uns erfolgreich widersetzt. Lieber eine etwaige Tarifverhöhung möchte er im gegenwärtigen Stadium nicht erreichen. Darüber könne er nach der Feststellung des Reichstages abreden werden. Früher habe der Anteil der Reichsbahn aus der Reparationslast 38 Prozent betragen, jetzt

entfallen etwa 55 Prozent aller Reparationsverpflichtungen. Im ersten Jahre nach der Besatzung. Was aber als nächstes gefordert werden müsse, das sei der gegenwärtigen Lage der Reichsfinanzen durch andere Steuern wieder aufbringen.

In der Abstimmung wurden die deutschen nationalen Anträge abgelehnt, die in der Einigungsformel zum Gesetz die Anerkennung des verfassungswidrigen Charakters verlor. Die Abstimmung einseitig haben wollten, daß die Reparationsforderungen aus den Betriebsüberschüssen der Gesellschaft zu leisten sei. Das Gesetz wurde dann von der Mehrheit des Ausschusses angenommen.

Zwei oldenburger volksparteiliche Abgeordnete gegen den Youngplan.

Aus Oldenburg wird gemeldet: In der Landtagsitzung am Freitag ernteten sich eine zweifelhafte Mehrheit für eine zweifelhafte Mehrheit für die Annahme des deutsch-nationalen Antrags, wonach die Staatsregierung beauftragt wurde, auf Reichs- und Reichsregierungsentscheidungen, den Youngplan abzulehnen. In der Ausrede legten sich zwei volksparteiliche Abgeordnete an, die für die Annahme des deutsch-nationalen Antrags ein. Sie beantragten ihre Zustimmung zu verweigern, damit, daß die zweite hiesige Konferenz weltliche Verbindungen des ursprünglichen Youngplanes, a. durch die Rebenabkommen und das Polenabkommen, erbracht hätte.

Preußen bleibt rot.

Die Wiktorenanträge scheitern. Im Preussischen Landtag fanden am Freitagmorgen die Abstimmungen über die Wiktorenanträge gegen den preussischen Ministerpräsidenten Dr. Braun statt. Der Antrag der Wiktorenpartei, der mit der Ernennung des Reichspräsidenten zum Reichspräsidenten, wurde in namenhafter Abstimmung mit 217 Stimmen der Regierungsparteien gegen 198 Stimmen der Opposition abgelehnt. Die Abstimmung über den deutsch-nationalen Wiktorenantrag gegen den Ministerpräsidenten wegen der Zustimmung der Staatsregierung zu den deutsch-polnischen Staatsabkommen im Reichsrat war gleichfalls namenhaft. Auch dieser Antrag wurde mit 217 Stimmen der Regierungsparteien gegen 198 Stimmen der Opposition der Ablehnung. Die Wiktorenpartei stimmte in beiden Fällen für das Wiktorenantragsvotum.

Der Gaßstättengelegenheitswurf.

Der Volksamtsgerichtliche Ausschuß des Reichstages legte am Freitag die Beratung des Gaßstättengelegenheitswurfes fort. Nach der Regierungsvorlage wurde mit großer Mehrheit zunächst 82 angenommen, wonach die obere Landesbehörde für längstens ein Jahr anordnen kann, das Erlaubnis für neue Baugruben nicht oder nur mit gewissen Einschränkungen erteilt werden dürfen. Gegenstand 82 Annahme, der die Zurücknahme der Erlaubnis betrifft.

Nach § 23. der gleichfalls angenommen wurde, finden die Vorschriften des Gesetzes auf Vereine und Gesellschaften Anwendung, auch ohne daß ein Gewerbebetrieb vorliegt, wenn die Vereine die Vorschriften. Die Bestimmungen über die Beschränkungen der Vereine und geschlossenen Gesellschaften zur Anwendung, wenn deren Zusammenkünfte in einer Gast- oder Schankwirtschaft, oder in Räumen stattfinden, die mit einer solchen verbunden sind, und in denen Schankwirtschaft betrieben wird.

Rumpelfilzchen: Berliner Allelei.

Am Markt der Fietz-Gasse. — Der Kaiser von Amerika. — Konseri der Gelehrten. — Von demselben Adel. — Historische Skizze im Vortrage. — Die liebe Ministerkabinett.

Als junger Mensch glaubte ich einmal, der häufigste amerikanische Vornamen lautet: Roosevelt. Dem immer wieder stellten sich Amerikaner vor, als ob Döcker. In Deutschland sind ungeachtet nur die militärischen Titel noch nicht demotiviert, dagegen alle anderen Titel der honoris causa ist betraute schon für jeden besseren Generalschaftsbeamten erreichbar. Staatssekretär oder Präsident oder Ministerialdirektor für Zielsetzung fast eine Kleinigkeit. Stigt man mit Parlamentarier zusammen und erntet einen von ihnen nicht, so hat man gut, ihn mit „Der Minister“ anreden. Entweder ist er es oder er war es. Oder er will es werden, und dann geht ihm die Vorauszählung ebenfalls ab. Die übliche Berliner Reichstags-Rede ist nicht mehr „Ja, Döcker?“, wie in den proletarischen Zeiten des Kaiserreiches, sondern wie heute, was sich nicht. Sie redet jeden Wortlaut nur noch mit Vektor oder Direktor. Die Gasse der Männer aller Berufsstände ist ungemessen. Auch in Frankreich spielt der „dekorierter Herr“ seit Jahrzehnten seine Rolle; wer sich überhaupt einen schmerzigen Döcker leisten kann, der trägt sich lieber eine Ehrenspitze im Knopfloch. Ist es nicht die Ehrenspitze, so ist es doch wenigstens die Auszeichnung für Mann und Weiblichkeit von Adressen.

Man kann die Gasse und Weiblichkeit und zum Beispiel. Demnach ist die Berliner Aufführung von Schauspielen von Amerika überlassen, diese betriebsmäßige auf englische Demotivierung und auf jede Demotivierung überlassen. Ein paar Intellektuelle dieser

Neue Wege evangelischer Kirchenpolitik

Der am 22. Februar zusammentretenden Generalversammlung, dem obersten Kirchenparlament der evangelischen Kirche der altpreußischen Union, liegt ein gemeinsamer Tätigkeitsbericht des Kirchenrats und des evangelischen Erziehungsrats vor. In dem Bericht nimmt die oberste Kirchenleitung zu den aktuellen Fragen des innerkirchlichen Lebens sowie der Kultur- und Religionspolitik Stellung.

Zur religions-fürchtigen Lage der Gegenwart wird festgestellt, daß in den Großstädten der Besuch des Gottesdienstes vielfach angenommen hat und die Beteiligung auf dem Gebiet der Lebensarbeit reger geworden ist, während in manchen Landgemeinden das kirchliche Leben erschwert ist. Die Zahl der Theologie-Studierenden ist von 1906 bis 1928 um mehr als das Doppelte gestiegen.

Das Verhältnis der Kirche zum Staat ist durch die die evangelische Mehrheit des Volkstages betrübende Entwicklung der Konfessionsfrage beunruhigt. Die bisherige Nichterfüllung des Paritätsanspruches des evangelischen Volksteiles habe jedoch die großstädtliche Einstellung der evangelischen Kirche zum Staat nicht beeinflussen können, solange die evangelische Kirche über den Parteien steht und im Sinne der Volkshilfe des Königsberger Kirchenrates jederzeit bereit ist, dem Staat zu geben, was des Staates ist.

Für die Kirchenfinanzwirtschaft sei der Grundbesitz knapper Bemessung des Ausgabenbedarfs maßgebend gemeint. Im kirchlichen

Steuerwesen sei die Politik planmäßiger Steuererleichterung weiter verfolgt worden. Das Staatliche Reichsamt sei festgesetzt, daß während die Steuern der politischen Gemeinden „eine allgemeine Erhöhung der Grundbesitz- und Gewerbesteuerlasten erkennen lassen“ nur die Beiträge der Kirchengemeinden zur Einkommensteuer allgemein eine Senkung erfahren haben. Freilich werde das Kirchensteuerwesen durch die Ungewißheit über die zukünftige Gestaltung der staatlichen Besteuerungsgrundlagen schwer beunruhigt.

Zur Lage auf dem Schulgebiet wird die Notwendigkeit einer baldigen Klärung der Verhältnisse durch ein Reichsamt für Erziehungswesen hervorgehoben. Die Unhaltbarkeit der gegenwärtigen Zustände erzeuge sich insbesondere aus der immer neuen Errichtung von Sammelklassen, in Wirklichkeit weltlicher Schulen, in denen sich aber Tausende evangelischer Kinder befinden. Auch die Frage der Anstellung diffidentlicher Lehrer bedürfte dringend einer Klärung.

Mit dem Hinweis auf die erschütternden Vorgänge auf religiösem Gebiet in der Sowjetunion, die in dem Maß gegen das Christentum und alle christlichen Grundlagen der Kultur“ ihre Urkräfte haben, schließt der Bericht: „Aufgabe aller evangelischen Arbeit werde es sein, diese Ozeane nicht für unser eigenes Vaterland und Volk zum Verhängnis werden zu lassen.“



Ghauemps (X) wird nach seiner Berufung durch Präsident Doumergue beim Verlassen des Hofes von dem Pariser Journalisten befragt.

Das neue Pariser Kabinett unter Ghauemps ist gestern gebildet worden. Es ist ein Kabinett der gemäßigten Mitte anzusehen, das von der Ernennung der Sozialisten abhört. Die Pariser Presse prophezeit ihm nur ein sehr kurzes Leben.

Die Mehrzahl der Pariser Blätter lehnt dem Kabinett Ghauemps keine lange Lebensdauer. Das „Journal“ schreibt, schon der Youngplan werde die republikanische Konzentration sprengen und im Hintergrund schon unverändert Zardien.

Hoover gegen jede Sicherheitsgarantie für Frankreich.

Aus Newport verlannt: Nach Meldungen aus Washington lehnt Präsident Hoover jede Beteiligung der Vereinigten Staaten an irgendeiner Sicherheitsgarantie für Frankreich ab. Hoover verurteilt sowohl einen Mittelmeerpakt als auch eine Erweiterung des Kelloggpaktes. Die amerikanische Wortführung in London wurde über diese Richtlinien unterrichtet, so daß die Aussichten für günstige

Schicht gegen freilich eine Schmitz. Darauf und Marx Reinhardt zu einer Sondervermittlung gehen, das von der Ernennung der Sozialisten abhört. Die Pariser Presse prophezeit ihm nur ein sehr kurzes Leben.

Die Mehrzahl der Pariser Blätter lehnt dem Kabinett Ghauemps keine lange Lebensdauer. Das „Journal“ schreibt, schon der Youngplan werde die republikanische Konzentration sprengen und im Hintergrund schon unverändert Zardien.

Sin und wieder kann man in Berlin auch noch einen Blick in unsere vorparlamentarischen Zeiten tun. Noch existiert die alte Gesellschaft, die man, nur daß sie von der großen Bühne des Lebens zurück verschwand ist. Gibt sie sich ein inneres Stillschweigen, dann gibt man ihre Größe und ihre Schwächen. Dieser Tage ließ der Kronprinzessin die Aufforderung zum Besuch eines Reichstagskonzerts für die Geistesfähigen. Die Wände des Abends der ehemaligen Gardeballspieltheater in der Schadowstraße von deren Wänden alle Heilwörter von Königen und Prinzen herbeizurufen, waren von dem Vorleser des Kronprinzenwortes nur zur Verfügung gestellt; und umfand gab die berühmte Gelehrin Odith von

ohne Gelegenheiten nicht vorstellen können. Aber Odith Vorand legt uns ein Neues: ihre Gelehrin nicht nur lachen und schmeicheln, sondern hat auch, wenn es not tut, eine helle Stimmwahrnehmung. Das reißt mit fort. Das ist es, das hunderttausend strammstüdel aus der Schicht fliegen müssen.

In dem Gardeballspieltheater ist nicht allzuweit über 100 Personen da. Das gab, wenn jedermann nur die Eintrittsgelder von 10 Mark bezahlt hätte, nicht mehr als 1000 Mark. Ein bißchen wenig, um die Geistesfähigen in Berlin wieder aufleben zu lassen. Unter dem Kaiserreich würde sie in reichem Maße namentlich für die jüngsten Beratern, die gar nicht oder nicht genügend von der öffentlichen Fürsorge erfasst wurden; das war damals, als noch jeder Oberpräsident es sich zur Ehre anrechnete, in seiner Provinz die Helfer zu organisieren, damals, als auch die Beratern noch nicht zum tiefsten Inflationshoch geworden waren. Heute muß man mühsam wieder aufleben. Es ist, noch immer wohlhabende Auslandsberatern, die der Kronprinzessin für ihr Vorgesicht etwas ankommen lassen. Auch unter den zum „Vorand-Konzert“ eingeladenen sind es einige, die „noch können“ nicht alle können es so, nicht alle die Beratern, Künstler, Schriftsteller, Gelehrten, die Hürden genommen sind, und am wichtigsten — heute — der Adel. Der fällt natürlich die Mehrzahl der Plätze. Das ist „einen Jaden“ habe, weiß ich; das ist mir als genau mit ergebnem Finger gefolgt worden. Aber hier ist mir unter einer Menge von — Neumaßen. Darunter wahrhaft königliche Erscheinungen, Könige im Erstbesitz, die alle Gesellschaft in der Gesellschaft enthalten ist, mocht nichts an ihrer Stellung.

Ich denke historisch zurück, um zu wissen was der Adel für Preußen-Deutschland bedeutet hat. Adel ist Menschenkenntnis. Die Verleumdung Deutschlands in allen Jahrhunderten nicht nur im dreißigjährigen Krieg, mit den furchtbaren Wälfen Englands hat uns viel Blutmischung gebracht, wodurch der Adel größtenteils sich deutsch-wortlich erhalten konnte. Zweierlei sei gemeint: ein aus-

Lösung der Konfessionsprobleme in London lehrt herabgerückt. Amerika ebenso wie England jede Sicherheitsgarantie ablehnt, ist ein deutliches Zeichen der völligen Isolierung, in der Frankreich sich jetzt befindet. Das Würdigen Amerikas von Frankreich vertritt zugleich die englisch-amerikanische Konföderation und macht die Fortführung der bisherigen deutschen Politik der Annäherung an Frankreich wegen der wachsenden Gefahr eines Geistesfähigen amerikanischen Reichsamt und dem angelsächsischen Döcker immer bedeutlicher.

Sämtliche Kirchen in Kronstadt geschlossen.

In Kronstadt, dem russischen Ostpreußen, haben von Sonntag, dem russischen Ostpreußen, die Kirchen geschlossen. In der Schließung sämtlicher Kronstädter Kirchen verlangt wird. Der Städtliche Vollzugsamt hat dem Verlangen stattgegeben und ließ am selben Tage die Glocken der 40 Kirchen in Kronstadt feierlich herunterholen, deren Metall für die baldige Fertigstellung der Kirchen verwendet sein soll. Bei der Schließung der Kirchen kam es verschiedentlich zu Zusammenstößen zwischen der religiösen Bevölkerung und den Sowjetkuten.

Ein Anschlag gegen die G. P. U.

Nach einer Meldung aus Moskau verurteilte ein Ausschuss des Politbüros der G. P. U. (Politbüro) am 10. Februar am 20. Personen kamen in den Rahmen um. Von Moskau aus wurde sofort ein Untersuchungsausschuß an die Unglücksfälle entsandt, da man annimmt, daß es sich um einen politischen Anschlag handelt. Einer der Leiter der G. P. U., Kellermann, dessen Name in der Angelegenheit Besondere Erwähnung gefunden wurde, ist zum Leiter des Untersuchungsausschusses bestimmt worden, woraus sich ergibt, welche Wichtigkeit die Sowjetregierung dem Anschlag beilegt.

70 Millionen Hektar Kollektivwirtschaften in Rußland.

Nach amtlichen Meldungen aus Moskau sind bis zum 10. Februar in 25734 (Zweckland), der Ukraine und Weißrußland insgesamt 450 v. H. der landwirtschaftlichen Nutzfläche, etwa 70 Millionen Hektar, kollektiviert worden. Die Kollektivwirtschaften haben bisher insgesamt nur 46,5 v. H. des erforderlichen Saatgutes angebracht. An erster Stelle wird der Nordkaukasus mit 20 v. H. der Kollektivierung sämtlicher Bauerwirtschaften genannt.

Nach Meldungen aus Moskau hat der Versuch, die Kollektivierung in der Sowjetunion zu beschleunigen, in der Provinz Krasnodar gescheitert. Nur 10 v. H. der in Aussicht genommenen Erweiterung wurden durchgeführt. Die Sowjetregierung hat der G. P. U. befohlen, sofort Maßnahmen unter den Sowjetbürokraten vorzunehmen.

er war herrschgewohnt, er war diensteigentlich. Die anderen waren meist nur eines von beidem. Geboren wurde der Adel durch Friedrich Wilhelm I. neue eramengeborene Beamtenmacht. Das war die Wende. Und heute hat er die Tradition nicht mehr in allen Kreisen. Die alten Namen sind verloren. Die Demokratie ist schon ganz verfallen. Ein Graf Montgelas, hiesig, der Kaiserlich der Zante Hof, und andere Gelehrte schreiben im Willkürlichen. Die Fürstenden im Reich, die in Berlin, sind zu bleiben ein großer Schicksal im Adel aber in bloßer Name geworden, wie die Republik es befohl. Kommt einst das dritte Reich, dann wird es wohl von irgend einem von uns Bauerwirtschaften oder von Sowjeten Schreiber und Sachverständigen erträgt.

Ueber dieses „historische“ Konzert ist nur wenig in die Öffentlichkeit gedrungen, in ein paar farbigen Sozialistischen englischen Blätter. Dafür bringt sich ganz Berlin zu der Vorbereitung historischer Konzerte im Vestehaus am Victoria-Garten-Platz. Da ist alles nur Brandgods' Verdorren, Kampf der Frau um Geltung, Kenntnis, Arbeit, Verdienst. In der Folge wird die Konferenz von rund 3000 Teilnehmerinnen, die für sämtliche Werke abgeben von denen, die das Universitätsstudium vermittelt, vorbereitet werden, als moderner Generalkonzert die Direktorin Dr. Faust und unter ihrer Leitung von Fachgelehrten.

Der Konfessionsamt hat die Vorbereitung im Vestehaus veranlaßt die Vorbereitung. Nicht immer nur Wälfen oder Wälfen, endlich einmal lebendige Menschen! Immer wieder muß diese Auffassung wiederholt werden. Auch die Sachverständigen der Unterrichtsverwaltung sind da, vor allem die Ministerialrätin Albert, deren blaue Augen immer glitzern. Wenn sie Preußen und Deutschland, wenn sie Preußen prüft, ist alles voll gläubigen Vertrauens. Es liegt an einer gewissen psychopathologischen Wirkung. „Wenn die Alibi da ist“, sagt mir eine kleine eifrige Seminaristin, „dann kann man in Preußen nicht zurückfallen, wenn man die nur anfreit, wird einem das Herz sofort leicht und frei, man kann dann gar nicht mehr aufgeregt sein.“

Aus der Heimat Selbst ist der Mann!

Bemerk! Hier hat sich ein Mannegefell in seiner freien Zeit vom 1. April bis 1. Dez. 1929 ein eigenes Wohnhaus erbaut...

Der Stier von Albersfeld.

Überbringen am See. Ein Sämer zu behandelndes Albersfeld sollte am Mittwoch auf dem hiesigen Oberförsterei eingeladen werden...

Steuererhöhungen.

Amendement. Obgleich auf der Tagesordnung einige wichtige Punkte verzeichnet waren, waren einige Mitglieder der an sich schon schwachen bürgerlichen Fraktion...

Die beiden Klassen der Gemeinde- und Amtsverwaltungen schickten mit einem Beschlusse von 14240 M. am 20. Februar...

Die Schulrats für die Mittelschule wurde gegen die Stimmen der Kommuniten wie folgt gewählt: für Unterstufe auf 24 M., Mittelstufe auf 30 M., Oberstufe auf 48 M. im Jahre...

Die Kanalbenutzungsgebühren werden um 50 Proz. erhöht. Die Hundsteuer wird für Wohnhäuser von 6 auf 12 M. bei Ortsteil Planena um 12 M. für jeden Hund...

Flammen im Wind.

Roman von Räte Lindner. Copyright 1927 by Verlag Albrecht Schönböck Braunschweig.

(Schluß) Nachdruck verboten. Die Großmutter nicht. Es gibt alle Menschen, die der lieben Sonne mit ins Bett schlafen dürfen...

Frau Kies sprach plötzlich auf. Besteichte Tränen waren drüber die Augen nach dem ersten Stoß hinaufgeschleudert. Als sie die Klüften öffnete und hinausah, verschwand drüber gerade der letzte Zipfel eines dunklen Gewandes am die Erde...

Nun ja er hatte wohl recht, wenn er fortging von hier für immer. Und das stempelte Fraulein würde das Fraulein haben können für alle die hier von so anständiger Bekleidung war wie der Sohn bekam er doch für alle. Aber ich war es doch, es war ein so schönes Paar gewesen, und Frau Kies hatte ihnen immer nur gern nachgesehen.

Wohin die rote Wirtschaft führt.

1929 noch Schuldenfrei. — Jetzt 5 1/2 Millionen Mark Schulden.

Sonneberg. Als die bürgerliche Stadtratsmehrheit 1925 von einer Umkreisverteilung abgesehen wurde, konnte letztere die Stadterhaltung...

Nachdem die Sanierungsmaßnahmen jetzt getroffen sind, ist es interessant zu erfahren, daß die städtische Schuldverschuldung 5 1/2 Millionen Mark beträgt. Davon müßten von den Regierungsbeauftragten 610 000 M. aufgenommen werden...

Wirtschaftslage. Bedeutende Anforderungen aus dem Gebiet der Volkswirtschaftslehre.

Ueber die zur Sanierung ergreifenden Maßnahmen haben wir bereits berichtet. Ein großer Punkt neuer Steuern und Erhöhungen haben die Regierungsbeauftragten mit nach Sonneberg gebracht.

Aufsehenerregender Selbstmord.

Breitenbach. Am Dienstag verübte hier der hiesige sozialdemokratische Gemeindevorsteher Reichert Selbstmord. Ob die Tat mit dem bevorstehenden Amtübergang an den neuen bürgerlichen Gemeindevorsteher in Zusammenhang steht oder auf anderen Gründen ruht, muß erst die Untersuchung ergeben.

Die neue Buchdrucker-Lehranstalt in Leipzig.



Die Buchdrucker-Lehranstalt in Leipzig, die im Jahre 1886 als erste ihrer Art in Deutschland gegründet wurde, entwickelte sich im Laufe von fast einem halben Jahrhundert zu der wichtigsten Schule für Lehrlinge im Buchgewerbe.

werbe angegliedert worden. In dieser Meisterlehre werden die jungen Leute technisch, wirtschaftlich, wissenschaftlich und künstlerisch für die Verwaltung eines Betriebes oder für die Leitung einzelner Abteilungen vorbereitet.

Prozent höher) schloß, dazu 10 M. für Vermittel.

Die Schaffung von zwei außerplanmäßigen Lehrstellen für die Friedrichs- und Lohsen-Schule wurde einstimmig beschlossen und kosten 6000 M.

Die Kanalbenutzungsgebühren werden um 50 Proz. erhöht. Die Hundsteuer wird für Wohnhäuser von 6 auf 12 M. bei Ortsteil Planena um 12 M. für jeden Hund...

preislos, nach 210 M. für den Dekollierer entpflicht, angenommen.

Die Schaffung von zwei außerplanmäßigen Lehrstellen für die Friedrichs- und Lohsen-Schule wurde einstimmig beschlossen und kosten 6000 M.

Erst. (Der Alterspräsident) des Ersten Stadtratskollegiums, konnte am 19. Februar seinen 60. Geburtstag feiern.

Hindenburg kommt zu den Aufhänger-Spielen.

Rebra. Reichspräsident Hindenburg hat die Absicht, den im Sommer 1930 erstmalig zur Ausführung kommenden Aufhänger-Spielen auf dem Aufhänger-Platz in Merseburg...

Die verschundenen Aktien sind wieder da.

Der Bürgermeister von Schwerm wurde Verhaftet.

Rebra. Vor mehreren Jahren gingen Aufhänger-Aktien in die Hände der Stadt Rebra über und einen Wert von ungefähr 60 000 Mark darstellend, plötzlich verloren.

Bürgermeister sind nicht in einem öffentlichen Ausschuss die Einmündigkeit darauf hin, daß die Aktien gefunden seien.

Freispruch des Homjer Anfallsinspektors.

Verburg. Vor dem Amtsgericht hatte sich in nichtöffentlicher Sitzung der hiesige Anfallsinspektor in Damm Edward Schmidt wegen Büttelreiherei verhandelt...

Der Erfinder des unsichtbaren Augenglases.

Söthen. Dieser Tage machte eine umwägende Erfindung durch die Presse. Es ist kein kleiner Optiker, sondern Prof. Dr. Leo Geine gelungen, ein Augenglas zu erfinden, das als dünne Glasblase unter dem Augenglid auf der Hornhaut getragen wird.

Er sagte sie hinüber zu der Staffellei, auf der das Bild noch unempfangbar stand.

Schickel ist alles Marlon! Der schwachen Menschen sind die Frauen, die es auf dem Schachbrett des Lebens hin und her zieht.

Sie lebte sich an seine Schulter, las auf das lächelnde Gesicht, dessen welche Glieder schimmernd am Herd des Sees standen.

Meisterhaft ist das Bild, Erich, das behde das du je gemalt hast. Und wir wollen es nicht verkaufen! Du bist wohlhabend genug.

Er nickte sie. „Und wo wollen wir unter den Frauen, Marlon? Und wann soll die Hochzeit sein?“

Er nickte sie. „Und wo wollen wir unter den Frauen, Marlon? Und wann soll die Hochzeit sein?“

Er nickte sie. „Und wo wollen wir unter den Frauen, Marlon? Und wann soll die Hochzeit sein?“

Er nickte sie. „Und wo wollen wir unter den Frauen, Marlon? Und wann soll die Hochzeit sein?“

Er nickte sie. „Und wo wollen wir unter den Frauen, Marlon? Und wann soll die Hochzeit sein?“

Er nickte sie. „Und wo wollen wir unter den Frauen, Marlon? Und wann soll die Hochzeit sein?“

Er nickte sie. „Und wo wollen wir unter den Frauen, Marlon? Und wann soll die Hochzeit sein?“

Er nickte sie. „Und wo wollen wir unter den Frauen, Marlon? Und wann soll die Hochzeit sein?“

nisten von Sonnenflut. Ich denke, so würde es meinem Herrn und Gebieter am besten begehnen. Ist es nicht so?“

Er nickte mit leuchtenden Augen. Morgen laßten wir nach München. Pöbeln behielten das Aufgebot und luden das Rest aus. Es wird dann eben entwickeln eine möbrierte Wohnung ein, einige Zimmer mit Zubehör!

Hand in Hand handten sie sechs Minuten später vor Anna Peteret, ein glückseliges Brautpaar.

„Nun endlich, Kinder, habt ihr Vernunft angenommen! Es war aber auch höchste Zeit!“

Anna hatte schlammig den Kellerstiefling vom Brett und zog sich in den Keller, um eine möbrierte Peler vorzubereiten. Ein kleines Feinmaß wurde gebraucht in aller Eile, und als man sich eine Stunde später in dem gemüllten Esszimmer gegenüber, gaben die Mädel einen hellen Klang. Mit allem war die hellvertrete Schmelzerzimmer, wie sie sich selbst nannte, einhergingen. Nur daß die Schmelzerzimmer nun zu zweien und fort so bald ausgeliefert werden sollten, behagte ihr nicht.

„Ich werde mich nun auch vererben lassen.“ flachte sie. „Habe ich mich doch mit so viel Geschäft in meine mühseligen Rollen eingelassen, daß ich nun wirklich den Wunsch der Kinder nur schwermern Herrans überleben werde. Aber ich muß euch recht geben. Auf die Dauer wird euch noch lang und fort so einander wollen.“

„Ich werde mich nun auch vererben lassen.“ flachte sie. „Habe ich mich doch mit so viel Geschäft in meine mühseligen Rollen eingelassen, daß ich nun wirklich den Wunsch der Kinder nur schwermern Herrans überleben werde. Aber ich muß euch recht geben. Auf die Dauer wird euch noch lang und fort so einander wollen.“

„Ich werde mich nun auch vererben lassen.“ flachte sie. „Habe ich mich doch mit so viel Geschäft in meine mühseligen Rollen eingelassen, daß ich nun wirklich den Wunsch der Kinder nur schwermern Herrans überleben werde. Aber ich muß euch recht geben. Auf die Dauer wird euch noch lang und fort so einander wollen.“

„Ich werde mich nun auch vererben lassen.“ flachte sie. „Habe ich mich doch mit so viel Geschäft in meine mühseligen Rollen eingelassen, daß ich nun wirklich den Wunsch der Kinder nur schwermern Herrans überleben werde. Aber ich muß euch recht geben. Auf die Dauer wird euch noch lang und fort so einander wollen.“

„Ich werde mich nun auch vererben lassen.“ flachte sie. „Habe ich mich doch mit so viel Geschäft in meine mühseligen Rollen eingelassen, daß ich nun wirklich den Wunsch der Kinder nur schwermern Herrans überleben werde. Aber ich muß euch recht geben. Auf die Dauer wird euch noch lang und fort so einander wollen.“

„Ich werde mich nun auch vererben lassen.“ flachte sie. „Habe ich mich doch mit so viel Geschäft in meine mühseligen Rollen eingelassen, daß ich nun wirklich den Wunsch der Kinder nur schwermern Herrans überleben werde. Aber ich muß euch recht geben. Auf die Dauer wird euch noch lang und fort so einander wollen.“

„Ich werde mich nun auch vererben lassen.“ flachte sie. „Habe ich mich doch mit so viel Geschäft in meine mühseligen Rollen eingelassen, daß ich nun wirklich den Wunsch der Kinder nur schwermern Herrans überleben werde. Aber ich muß euch recht geben. Auf die Dauer wird euch noch lang und fort so einander wollen.“



Sonnabend 22. Februar 1930

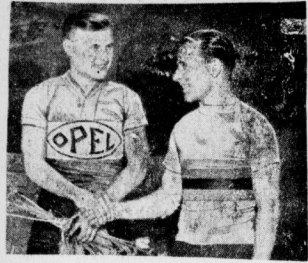
Frl. Braun

schwimmt Europarecord.

In großartiger Form zeigte sich die holländische Olympiafegerin Marie Braun bei einem Schwimmtakt im Saag. Es gelang ihr, ihren eigenen Europarecord im 400-Meter-Freistilswimmen von 5:53,6 um mehr als sieben Sekunden auf 5:46 zu verbessern. Der Weltrecord wird mit 5:39,3 von der jetzigen Weltschwimmmeisterin Martha Kocius gehalten.

Ueberraschung im Sportpalast!

Stiefles schlägt die Ausländer. Eine große Ueberraschung im Sport brachte gestern im Sportpalast der 'Große Winterpreis'. Der Röhler



Stiefles schlägt die ausländischen Ausländer Weltmeister Richard, Arkel, Kaufmann (Schwiz) und Martini. Unser Bild zeigt links Stiefles, rechts Richard.

Schwedische Skimeisterschaft.

Unter Beteiligung von 89 Läufern kam am Donnerstag in den Nähe der norwegischen Grenze abgefahren der Skilauf der Königin über 30 Kilometer zur schwedischen Skimeisterschaft zum Austrag, und zwar bei 10 Grad Kälte und idealen Schneebedingungen. Wie schon vor zwei Tagen beim Lauf über 50 Kilometer machten wieder Usterström und Lindström das Ende unter sich aus, nur mit dem Unterschied, daß diesmal Usterström gewann. Er legte die 30 Kilometer in 2:11,36 zurück, während sein härtester Rivale, John Lindström, 2:12:30 benötigte. Dritter wurde S. Bergström in 2:13:30 vor H. Johanson in 2:14:22, G. Johanson in 2:16:23 und R. Nursten in 2:16:49.

Handball der Turner.

Beginn der Spiele um die Kreismeisterschaft.

Am Sonntag nehmen die Ausscheidungsspiele um die Kreismeisterschaft ihren Anfang. Es wird wohl diesmal sehr harte Kämpfe geben, da einige neue Mannschaften unter den Meistern vorhanden sind, die ein ernstes Wort mitzubringen werden. Während Turn- und Sportverein Neuröffen erst am nächsten Sonntag in Mühlhausen gegen die dortige Turngemeinde antreten hat, treffen sich in Sulz Gf. Turnverein Sulz und Turnerschaft Westburg, Eisenach. In Jena empfängt der Turnverein Jena den Turn- und Sportverein John Canisha. Der FVB, Gera, erhält die Punkte von Beimgenienca Kemro, da sich bei Jena Unmittigkeiten herausgestellt haben.

Großkampftag auf dem M.V.-Platz.

M.V. Meisterklasse empfängt Neuröffen Meisterschläge. Ein Kampf, den wohl alle Handballanhänger mit Spannung erwarten, kommt am Sonntag auf dem M.V.-Platz zum Austrag. Dies kann man wohl sagen, daß sich zwei Mannschaften mit Klammernunterstützung gegenüber stehen, denn wie ja bekannt zählt unter M.V. als Abteilungsmitglied, während Turn- und Sportverein Neuröffen den Titel Bezirksmeister erlangt hat. Obwohl die Güte ihre stärkste Mannschaft gemeldet haben, wird es wohl fraglich sein, ob sie ihre Spielstärke vollständig zum Ausdruck bringen können, denn die Spitzemannschaft des M.V. ist schon für manchen Sturm eine harte Nuß gewesen. Vor allen sind mir gespannt, wie sich der neue Sturm in der Aufstellung: Gerath, Heine, Bielig, Heine und Wöhner zusammen finden wird und ob er endlich einmal an Tore schießen darf, was allerdings bei dem Absteiger Eternat seiner sehr schmerzhaft ist. An einen Sieg unterer Notwendig ist wohl kaum zu glauben, aber trotzdem könnte das Enten durch eine ehrenvolle Niederlage wieder etwas gehoben werden. An-

Großkampf auf dem 99er Sportplatz!

Schlusssenerie der Meisterschaftsspiele

Sportverein 99 und Sportverein Kayna im Puntkrüßspiel. — Der letzte Kampf des 99er in Halle gegen Sportfreunde. — Gäste aus dem Altmarkgau bei der Spielereignisse Neumark.

Die Meisterschaftsspiele haben ihren Höhepunkt überschritten. Die wenigen restlichen Nachhängeleistungen vermögen kaum Allgemeininteresse zu erwecken. Und trotzdem darf man den Paarungen

Sportverein 99 — Sportverein Großhanna, Sportfreunde Halle — 99er, Bader 98 Halle einen gewissen Reiz nicht absprechen. So hat der in Merleburg zum Austrag kommende Kampf seine besondere Färbung. Der totale Aufbruch, der Kampf um die Vormachtstellung in hiesigen Bezirk muß das, um was es geht die Punkte für sich selbst Bedeutung, vier Merleburg, vier Gesellschaft ist Parole!

Auch das Treffen des 99er gegen die hiesigen Sportfreunde muß in hiesigen Sportvereinen ungetriebene Anteilnahme auslösen. Der Vormarsch des 99er ist unverkennbar. Er soll nun zeigen, welchen Maßstab er mit den führenden Mannschaften der Gesamtprovinz auszuhalten vermag.

Anfang erleidet einseitig die Privatspielarten. Am Gesellschaft nicht der frühgebundene Meister der 1b-Klasse und jüngere Anfänger des Oberhauses kein Plastritt. Gäste aus dem Altmarkgau sind dazu anzuregen. Anzunehmen ist, daß die Neumärker alles aufzuweisen werden, ihr Ehrgefühl ist einigermäßen erloschener zu sein.

Die Verbandsspiele: Revandgedanken der 99er? ...

Der Sportverein 99 im Kampf mit Kayna um Punkte und Prestige. Recht spät kommt dieser wichtige Punkt zum Austrag. Die Situation für die Merleburger Vereine ist, nachdem nunmehr auch noch Neumark im Oberhaus Einfluß geltend hat, recht heikel geworden, denn Merleburgs leistungsfähige Mannschaft ist in dem hiesigen Bezirk in ernstlich bedroht. Derzeit positive Ereignisse sind bereits zu Tage getreten. In dem Zusammenhange wirkte die 4:1-Niederlage der 99er in Kayna, im Vorpiel, unangenehm verlaufend. Das war recht deutlich geworden. Daß jene Abfuhr die Mannschaften allerdings gerade in einer recht verunsicherten Ära verleierte, lehnte die Zwischenzeit. Aber jetzt im gegebenen Moment, wo die 99er

sich mit Rehabilitationsarbeiten tragen müssen, liegt über dem Ausgang des neuerlichen Aufeinandertreffens abermals ziemliches Dunkel.

Für das bevorstehende Gescheh wurde uns der Unklarheit beider Einheiten wie folgt gemeldet:

- 99er: Hobed, Stahl Büttner, Zander Schitt Brädel, Heine Noburg Benzje Thon Springer
- Kayna: Mojenheuer Fees Vinagott Zievers Barfkowiaf, Ströhner Moß Weber, Schräpler Böhrod II, Zehler

Haben wie drüber rückt man also recht stark an, hat aber allerdings dabei Umstellungen vorgenommen, mit denen man sich in beiden Vancen schon immer befähigte.

Der Sportverein, der in der Meisterschaftspause nichts mehr zu gewinnen hat, will nunmehr seine Pläne, Brädel auf seinen Spezialposten zu stellen, durchführen.

Die Neubekleidung der Käuferröhre müßte größten Ansprüchen genügen.

Die Erfüllung erheischt ihre Zusammenstellung. Lebenslang liegt nach der gegenwärtigen Sachlage über dem Ausgang des Kampfes ein Schicksal der Ungewißheit. Die bevorstehende vorgenommene Kraftanstrengung wird überdies für Tempo und Kampfmomente sorgen.

Der Anstoß dieses Treffens ist auf 15:30 Uhr im Einverständnis beider Gegner festgelegt. Spielleiter ist auf Anforderung von Kayna ein Neutrater.

Die letzte und stärkste Belastungsprobe! ...

99er — Sportfreunde Halle. Gewessen an der Papierform und den zuletzt erzielten Ergebnissen scheinen die Reichen tatsächlich schweres heiliges Gedächtnis zu sein. Der 99er, hat demnach im Finale einen durch aus harten Weg zu überleben. Doch auch in Halle liegt man nur mit Wasser. Und gerade die Sportfreunde haben so viel schon geübt, daß sie wie das Wetter sein können, wenn sie dementsprechend behandelt werden. In der

Beziehung verhielt sich der 99er, wenn er will, hart zuzufassen. Ja, er ist sogar direkt weisensverwandt mit seinem dortigen Gegner. Und das ist vielleicht die drohende Gefahr für die Sportfreunde. Woran legt der 99er, wieder davon im Rücklauf der Der Anstoß liegt von links nach rechts: Gander, Bollmar, Endersjöna, Däne, Barths. Anzunehmenderweise müßte die Flügelbekleidung das härteste sein, was Blauweiß überhaupt zu stellen vermag. Wenn also hier eine exaltierte Angriffsanordnung angenommen wird, müßte das Schicksal des Gegners vor hiesiger Probe gestellt werden. Freilich hat auch die hiesige Wintermannschaft Arbeit genug, deren Bewältigung Kraftanstrengung in erhöhtem Maße und eine bewegevolle Käuferröhre erfordert.

Dem Kampfe dürfte unter den gegebenen Voraussetzungen in jedem Falle Ungewißheit angebrochen werden und auch in Halle Anstfang finden. Schiedsrichter ist Jabel (Bourfling).

98 Halle — Bader. Die 99er kämpfen letztlich gegen Borussia recht anprende. Sie werden gegen ihren alten Rivalen der Vortriebszeit ebenfalls alles aufzuwenden, um ehrenvoll zu bestehen. Normalerweise aber müßte Altmeister Bader das Feld behaupten.

Die Spiele der 1b Klasse.

An der 1b-Klasse kommt morgen das vorletzte Spiel zum Austrag. Wenn auch eine Mannschaft aus dem Süden unseres Bundesgebietes daran beteiligt ist, so wird doch das Treffen an und für sich wenig Interesse erwecken. Etwas findet es außerhalb statt und meistens hat es auf die Platzierung der Gegner keinen Einfluß mehr.

99er, Schenkend und Marathon Neuröffen liefern sich in Schenkend das fällige Verbands-spiel, das für Höffen ähnlich das letzte ist.

Im Herbst konnte Schenkend in Höffen mit 4:3 gewinnen und man rechnete auch morgen mit einem Erfolg der Seite aus der Flügelbekleidung. Allerdings gibt das Unentschieden am letzten Sonntag gegen Heideburg hier zu denken. Der 99er, scheint eben so durchschlagend eingestrichelt zu haben wie sein möglicher Gegner. Höffen wird obenrein auch noch mit mehrmaligem Erfolg antreten müssen. Nur eine ganz große Leistung könnte den Marathonisten einen Erfolg bringen. Die Punkte werden wohl in Schenkend bleiben.

Sportbrüder Halle 1. — Sportv. Jena 1926 1.

Nachdem Jena die Pflichtspiele erledigt und die Meisterschaft erungen hat, greift die Mannschaft an Gesellschaftsspieler Jena das erste Spiel gegen die dortigen Heideburg Sportbrüder ab, die in der 1b-Klasse in der härtesten Mannschaften gehören. Ein Sieg von Jena wäre eine große Leistung, die dazu auf des Gegners Platz vollbracht werden müßte. Anstoß 15 Uhr.

Unterklassige Spiele: 99er Reserve — Sportverein Kayna Reserve.

Die Hoffnungen der 99er auf die Meisterschaft dürften dahin sein. Aus eigener Kraft vermögen sie jedenfalls das Ziel nicht mehr zu erreichen, es sei denn, daß Borussia das letzte Spiel unermüdet weile gegen 99er verlieren müßte. Wegen die Weichmacher müssen die Hiesigen trotz allem auf der Hut sein, denn Kayna demies in den letzten Spielen sehr verbesserte Leistungen und errang bereits in der ersten Halbzeit gegen die Hiesigen ein beachtliches Resultat. Wird einem recht anprende Spiel dürfte deshalb zu rechnen sein.

99er Reserve — Sportfreunde Halle Reserve.

Die Sportfreunde seigten in der 2. Spielserie recht wenig. Auf eigenem Platz sind sie trotzdem sehr gefährlich einzufließen, so daß der 99er, schon eine gute Einbuße ins Feld stellen muß, um an Sieg und Punkten zu kommen.

Weitere Spiele des Sportvereins 99: 3. — Höffen 2, (12:15 Uhr 99er-Platz); Juntoren gegen Franken (Sachsenplatz); Jügend gegen Neumark (in Jena); Knaben — 99er Junioren (10 Uhr 99er-Platz).

Weitere Spiele des 99er: 4. — Sportfreunde 4. (in Halle); Juntoren — Neumark (in 11 Uhr 99er-Platz); Jügend — Kayna (in Kayna);

wurf 3:30 Uhr. Schiedsrichter ist Schmidt, Beisenfels.

M.V. Reserve — Militärporzellanwerk, Halle.

Einen recht beachtenswerten Gegner hat sich die Reserve des M.V. angewählt. Trotzdem die Sportabteilung der Zer Halle sich an der diesjährigen Wintersportwoche noch nicht beteiligte, sind sie im Besitze einer spielstarken ersten Mannschaft, welche gegen verschiedene erstklassige Vereine beachtenswerte Resultate erzielen konnte. Die dritte Mannschaft des M.V. empfängt die zweite des Militärporzellanwerks Zer Halle.

M.V. Weiskell. — G.Z.B. Halle Weiskell.

Der M.V. ist für Sonntag von seinem Klammernunterstützten G.Z.B. Halle zum Freundschaftsspiel nach dort verpflichtet worden. Nach den Pflichtspielen zu schließen, dürfen sich beide Mannschaften einen spannenden und etwas scharfen Kampf liefern, aus dem wohl G.Z.B. als Sieger hervorgeht wird. — Von dem Weiskellspiel scheidet die Reserve des M.V. der 1. Mannschaft des G.Z.B. gegenüber, der wohl der Sieg über M.V. nicht fremd gemacht werden kann, da diese mit fast erlagensmächtiger Mannschaft antreten.

Turn- und Sportverein Neuröffen 1. und 2. fährt zum Biererepafturnier in Diemitz.

Einen angenehmen Aufforderung folgt am Sonntag der 1. und 2. Mannschaft. Die bekannte Diemitzer Weiskellspiel veranstaltet am Sonntag ein Biererepafturnier, wozu außer Trieren noch 1861 Weiskell's Meisterschläge verpflichtet ist. Trieren geht also nicht um den besten Anstoß auf Verdingung des Befehls in den Kampf. Ist Weiskell's ist eine gute schnelle Kampfmannschaft, die auch Plätzen sehr leistungsfähig. Jedoch darf Frankleben nicht von vornherein die Luft verlieren und

andere Leistungen seien als im letzten Spiel, da dann auch einmal eine unterlassene Mannschaft eine höhere zur Strecke bringen.

John Neumark — Kößlichen-Jena.

Eine Einladung zum alten Rivalen John Neumark folgt Jena 1. am Sonntag. Der Platzbesitzer liegt in der zweiten Serie zu großer Form auf, die die Meisterschaft brachte. Kößlichen-Jena müßte in den Spielen die Punkte abgeben und brennt nun auf Revanche in einem Freundschaftsspiel. Ob sie gelingen wird, sei dahingestellt. Das Spiel wird bei offenem Ausgang recht spannend verlaufen. Anwurf 15 Uhr in Neumark.

John Neumark 2. — Kößlichen-Jena 2. vorher. — M.V. Schüler — Kößlichen-Jena.

Turn- und Sportverein Neuröffen 1. — Turnerschaft Dürrenberg 1.

Nachdem am Sonntag alle Spiele ausfallen mußten, u. a. auch das gegen Dürrenberg, haben sich beide Vereine geeinigt, das Spiel am Sonntag auf dem Sportplatz Weiskell's auszugetragen. Die Dürrenberger Mannschaft, welche daran setzen einen Sieg herauszuholen, wollen sie doch für das erste Spiel, das 4:2 an Höffens Gunsten ausging, Bedauern nehmen. Dürrenberg hat sich in der kurzen Zeit des Bestehens der Handballabteilung sehr gut entwickelt. Die Pflichtspiele trugen sie in der Weiskell's Gruppe 1. Klasse aus und haben dabei einen beachtlichen Gegner abgegeben. So sie konnten sich sogar bis zur Spitze hocharbeiten und waren in der Weiskell's Gruppe mit vonangebracht. Auch am Sonntag bringen sie ihre alte Mannschaft nach Höffen und werden der Höffener Mannschaft schwer zu schaffen machen. Aber auch Höffen ist wieder mit ihrer alten Mannschaft zur Stelle. Ein letztes Pflichtspiel kam die Mannschaft nicht zustande. Am Sonntag wird die Mannschaft nun erstmalig wieder mit voller Kraft spielen. Schiedsrichter Stephan (M.V. Merleburg).

So...
Größe...
Trot...
weiser...
rätigen...
Mann...
nachdem...
aus dem...
Gefühl...
effizient...
trefflich...
Berbau...
Juniore...
für 3...
mittags...
Die I...
Mo...
Kerren...
erleide...
beuer...
hiesigen...
Größe...
l. o. z...
Ganz...
erleide...
99er...
(am d...
98...
(Sauz...
leben...
We...
flub...
99er...
Freu...
Fu...
der W...
einer...
auf ei...
Einfr...
Sunk...
Die G...
vom S...
bedier...
terfah...
Ma...
die D...
schafft...
auch n...
sichler...
ren. A...
der a...
Blang...
ger, w...
den P...
den 9...
sichler...
sichler...
Freu...
99...
99er t...
um di...
von P...
De...
Mann...
spiel...
die...
fremd...
müßte...
in der...
am P...
Kamp...
man...
eine f...
In...
D...
befäh...
Lager...
auf de...
schräft...
Der...
in G...
deme...
auf...
Platz...
find...
Beit...
reich...
3...
wieder...
ausge...
würde...
bei d...
den n...
3...
wieder...
ausge...
würde...
bei d...
den n...
3...
wieder...
ausge...
würde...
bei d...
den n...
3...

Walhalla

Halle a. d. Saale
Dir. O. Kleinmann Fernspr. 28385,
Belfallsturme und Rufe des
Entdeckens verkünden täglich den
Erfolg der großen
**Ausstattungs-
Ballett-Revue
Erna Offeney**
und umrahmen die weitersp
6 Attraktionen
des Abends. Sicher auch Sie
sich rechtzeitig Karten!

Halle
4° Tanz-Tea u. Konzerte
Besuchen Sie
unbedingt
Sonntags
die
Saalschloss!
7° Tanz
in beiden Sälen

Melide bei Lugano

Hotel Pension Hess
Ruhige, sonnige Lage am See. Vor-
zügliche Verpflegung, mäßige Preise.
Prospekte. Familie Hess

Thurnia Neumark

Josann Sonnensay
Café Ronzere
Ludwig Schumann

Achtung! Achtung!
Gasthaus Lindner, Köhlichen
Sonntag, von nachm. 4 Uhr ab
gr. Geldpreisskalen
Es ladet freundlich ein
Emil Lindner.

Bestrahlungs-Institut

Hochfrequenz - Radium - Helium - Röntgen - Bestrahlung
Methode: Gallsbach
Merseburg: Willi Fuchs, Heilgehilfe Reinhardtstraße 19
28jährige Heilpraxis (7 Min. vom Hauptbahnhof)
Tel. 997

Gallsbach

Heilung Verlethung
Hochfrequenz-Helium-Röntgen-Verfahren
am eigenen Körper zu überzeugen, habe ich ein Institut eröffnet, in
welchem obiges Verfahren, zur Anwendung kommt.
Die guten Erfolge in Gallsbach bei verschiedenen Krankheiten sind hinreichend bekannt, wie:
**Indikat, Nervenkrankheiten, Lähmungen, Rheuma, Gicht, Herz- und Gefäß-
krankheiten, hoher Blutdruck, Ungeheißte Zucker- und andere Stoff-
wechselerkrankungen (keine Geschlechtskrankheiten).**

Empfehlenswerte Vergnügungs- u. Gaststätten

Hotel Alter Dessauer Roland

Besitzer: Hermann Lehmann
ff. Mittagstisch, Spezialauschank
der Original-Sandlerbier Kalm-
bach, 1/2 Lt. 50 Pfg.

Goldener Hahn

Inh.: Kurt Mahler, Gotthardstr. 22
Heute und folgende Tage Fort-
setzung des **großen Bock-
bierfestes**, Freitag, Sonnabend
u. Sonntag Unterhaltungsmusik.

Blobels Restaurant

Annenerstraße, Ecke Friedrichstr. 797.
Gut bürgerlich. Lokal. Ausschank
verschiedener Biere. Jeden
Donnerstag Schlachtfest.

Wo geh ich heute hin?

Ins neue Restaurant
„Zur Klause“
Lindenauestr. Ecke Melchior-
Brennerstr. (Dreimäderhaus),
Besitzer: Puschke

Hotel Drei Schwäne

Inh.: Paul Michalowski, Fernruf 85
Merseburg, Lauchstr. Straße 12.
Vorzielig. Mittagst. v. 12-2 (a. Abom.)
Speisen zu jed. Tageszeit. ff. gepfl.
Getr., saub. Betten, angeneh. Aufenthalt.



Verein für Heimatkunde

Am Dienstag, den 25. Februar, abends
8 Uhr
Vortrags-Abend
im Alten Dessauer, 8. Outside.
Rückkehrfeier zum Jahre 1834.
H. Gerhart: Neuerungen von
Münzen". Gäste willkommen.
Der Vorstand.



Schützen-Verein Trebnitz

Sonntag, den 23. Februar, von
abends 8 Uhr an
Gr. Maskenball!
Es ladet freundlich ein
Der Vergnügungs-Ausschuß.

Wäschemangeln

Handbetrieb u. elektrisch (automatisch). Unfall
ausgeschlossen. • Teilszahlung • Die
„eisen“ Eimannen bei Lohnbetrieb.
Seiler's Fabrik Liegnitz 81
• Verwaltungsbüro Mitteldeutschland
Leipzig-Frankenheim • Post Militärl
Telefon Markranstädt 190

Auswärtige Theater

Programm für
Sonntag:
Stadttheater Halle
15 Uhr
„Die Räuber“
10^h, 10^h, 10^h
„Marius“
Neues Theater, Leipzig
20 Uhr
Canaleria
italiana
„Der Bojazzo“
Altes Theater, Leipzig
16 Uhr
Katharina Knie
20 Uhr
Spaghetti mit
Süßkartoffeln
Operntheater, Leipzig
15^h, 15^h
„Das Land des
Käses“
Schauspielhaus, Leipzig
20 Uhr
Meine Frau, die
Hoffnung elerin

Standuhr

fehlt Ihnen noch!
Wir liefern solche
Teilszahlung
auch nach auswärts mit Auto frei Haus
Anzahlung nur 20 Mk.
Monatsrate nur 12 Mk.
Verlangen Sie
unsere Liste E

Liswonn & Co.

Große Ulrichstraße 36
Gr. Ulrichstr. 51, Eingang Schulstraße
Halle a. S.

Einführung in die Kammermusik

Beste Abende des Wiener-Musikanten am
Donnerstag, 27. d. Mts., 20 Uhr
in der Aula der Stadtschule
Werke: Raffler, d-moll-Klavier-Trio,
Op. 175, Schubert, Streich-Quartett,
Op. 125, Nr. 1, es-Dur, Schubert,
Streich-Quartett, „Der Tod und das
Mädchen“, Op. posth., d-moll.
Mitwirkende: 1. Violine: Franz Jauern
2. Violine: Fritz Müller, Viola Kurt
van e, Violoncello: Hermann Schwan-
hau, Kontrabaß: Fritz Müller.
Eintrittskarten zum Preise von 1.—RM.
werden an der Abendkasse abgegeben.
Schreibz. beim 21. Februar 1930.
Der Magistrat.

Familien-

Druck sachen

Jeder Art
iefert billig,
jauber und
preiswert

**Merseburger Druck- und
Verlagsanstalt G. m. b. H.**
„Merseburger Tageblatt“
(Preisblatt)
Die alte Heimatzung
Halterstraße 4, Gotthardstraße 38

Flechten

gibt es nicht mehr
bei Gebrauch von „Persa-Salbe“,
Packung 3.50 M. Bei Nichterfolg
Geld zurück. Zu bez. durch Apoth.
Versand durch Apotheke. Machen
Sie sofort einen Versuch, auch Sie
werden gebellt.
„Brema“ G. m. b. H., Stuttgart

Absatz - Ferkel

der schwarzen, wertvollsten, kanneren,
schon und Oldenburger Rasse langob-
schlecht, breitbrüchige Tiere zur Zucht und
Schmalheit, die gegünsteten v. robust.
Gesundheit, widerstandsfähig. Lieferen
hervor jede gewünschte Stückzahl
unter Nachn. Offiziere Frei beland:
6—Bwischer 30—40 M,
8—Bwischer 40—45 M,
12—Bwischer 45—50 M

Es kommen nur allerbeste anwandferte
Tiere direkt aus Zuchtstall ohne irgend
welchen Zwischenhandel zum Versand
gegen eine feste Bestimmung wird jedes
Küfzrugsgehörig, tierärztlich untersucht
und wird Lieferung begünstigt.
L. ANDWITZ
JOSEF BECKHOFF
Ferkelversand
Westerhüfe
59 L. W.
Kr. Wiedensbrück.
Telefon 489
Am Neuen Kirchweg
Kr. Wiedensbrück.

Rohrhorn-Bruteier à 20 Pf.

Enteier 25 Pf.
aus hochreiner Leistung
hämmen
Eiers- und Geflügelzuchtungs-
genossenschaft
Merseburg und Umgegend
e. G. m. b. H.
in Merseburg, Schilfweg 1
Ruf 710



Michel Hausbrand u. Industrie

Generalvertreter:
für Merseburg u. Umgeg
**Michel-Brikett-
Verkaufsstelle e.**
m. b. H.
Merseburg
Nulandstr. (am Güterbahn-
Fernruf 82.

Was sagt das Zeichen jedem Leser?
Das ist das Haus der Augengläser!
Diplom-Optiker
Hermann Weber
Merseburg, Bahnhofstraße 12
Lieferant der Krankenkassen

Ingenieurschule Bad Sulza (Thür.)

Höher-Techn. Lehranstalt, Maschinenbau, Elektro-
technik, Automobil- und Flugtechnik, Gas- und
Wasserbau, Baugewerbe, Programm frei
Von die Abschlüssen erhalten das Zeugnis der mittl. Reife

Biebvertaufvereinigung Salzwedel u. Umgeg.

e. G. m. b. H. in Salzwedel.

Rinder

Ab 27. 2 haben in untern Stallungen
im „Goldenen Lohn“, ein großer
Transport erkrankter, apfropfeicher,
hochtragender und frischmelkenber
junger
zum Verkauf. Durch guten Einkauf
sind wir in der Lage, die elten sehr preis-
wert abzugeben. Schladitz ist durch
Zugespargen in Zahlung gekommen.
Spieler & Dannenberg, Merseburg.
Gotthardstr. 22, Tel. 31, Privat-Tel. 83 u. 809.

Wegen Umstellung gebe noch ab zur Zucht
Bronze-Buten
Khaki-Campbell-Enten
Außerdem Bruteier
von Rhodeinsland, Kreuzung Vege-
ner Phenottes u. Khaki-Campbell-
Enten.
Rittergut Vehlitz (Saale)
Fernsprecher Weizenfelds 901.

stetigen Aufstieg

Ihrer Geschäftsganges
erlangen Sie durch einen
laufende Anzeige im
**Merseburger
Tageblatt**
(K r e i s b l a t t)
in Merseburg, Nr. 4
Fernruf Nr. 100 u. 101

Berufsjugend ab!

Mittwoch, 24. Februar 1930 ab, vormittags
10 Uhr, verteilere ich im Grundbüchli über
Dreierkr. Nr. 16. hier. öffentlich mit-
teilungen gegen bar u. a.: **Kobentisch** und
Schmitz, Glasfabrik, Rautenelektro-
gegeräten, mehrere Kamonen, Mill- und
Kesselfeld, Wandregale, über 20 zweifelhafte
Schritte, 4 Züge, 6 Schätze, 5 Bänke, 9 ein-
z. Bettstellen mit Sprungfeder, und Auflege-
matten, 2 Wajständer mit Kissen, über
80 wollene- und über 60 Militäre- und über
100 leinwandene, über 50 ge. Bett- und
19 Koffertenkapseln, über 200
55 Wajständer, 38 Kopfpolster, 38 Stroh-
fäde, 100 L. Betteln und 2 Bettentamen
und u. a. Besonders geeignet sind die
Gegenstände zur Geringfügig und Schif-
fellen für Selbstverreiber der Industrie
und Landwirtschaft.
W. Franke, bereit Auktionator
Merseburg, Lindenstr. 11, Telefon 635.

Sandwirtschaftliche Inventar-Auktion.

Mittwoch, den 26. Februar, von vorm. 10^h Uhr
an in Treben bei Köhlichen, im Grundbüch der Wwe. He-
seline Schneider. Es kommen gegen sofortige Barzahlung
folgende Gegenstände zur Versteigerung:
2 Sätzen, 5 und 15jährig, 1 Wallach, 6jährig, mittel
schmer, 3 fruchtgebende Färten, 3 gewede Kühe,
2 Kottwagen, 3 und 4 jollig, Ferkelwagen, 3 jollig, Wirt-
schafswagen, 2 jollig, Weichwagen, Wässhilfen, ein
Fischer mit Becken, 1 Wiegler, 1 Grasmäder, hoch-
führende Drehmaschine, Strohpresse (Wiegler) Spren-
gebäte, Motor, 6PS, 1 Gas Treibriemen, schreibmaschine
(Amibi) 4 Tausendstel, 1 Kofen der Bekleidung und andere
Zweifarig, Doferautogehle (Bevo 2), Badmaschine, Zee-
maschine, Zufolge 10, Motorflug (Zad), Sträumer, Jgel,
Kullinator, Wartin, 8teilige doppelte Hingelwaage, Star-
koffelbohr, 3teilige mitmalige Zähler 0,48 Meter,
Schleppharte, 3teilige saatelege, schwere Egge, Dünger-
treuer „Kettflut“, Wiederschlepp, Dapfzug, Reinigungs-
maschine, fahrbare Tausendpumpe, Kartoffelmähne,
Schrotmehlmaschine, große Wagenpläne, 2 Auringelstirne,
Kardesgebühre, 1 Zehen-Gehirrt, Beweile, 1 Kreisfähge,
1 großer Ziehband, 1 Fenerbürste und vieles andere
landwirtschaftliche Handwerkzeug und Hausmobel.
Auch wird bekannt Persönlichkeiten entsprechende
Arbeits-gewähr!
Das Inventar ist in sehr gutem Zustand, zum Teil
fast neu.
Ferd. Reinhardt, Auktionator, Köhlich.
Tel.: Dürrenberg 32.

Der...
Zun...
In...
Die...
Der...
Die...
In...
Die...
In...
Die...
In...

